



Leopold Egerische

Laibacher Zeitung

Dienstag den 28. Oktober,

1800.

Auf Marull's Grab.

Marull schläft unter diesem Stein,
 Ein Handelsmann von schöpferischen Gaben:
 Er würde, wär er nicht schon längst gemein
 Den Bank'rot erfunden haben.

Pa.

Inländische Begebenheiten.

Laibach.

In geheimnißvollen Schleyer gehüllt verschlingen sich die Begebenheiten der Gegenwart immer mehr, und mehr, und lassen dem Beobachter keine gewisse Richtung für seinen Blick mehr übrig. — Die Zeitgeschichte ist schwanger von großen Thaten, und wohl uns, wenn

sie nicht alle ihre Geburten zur Welt bringt.

In Kadig wüthet das schrecklichste Uebel, einer Pestseuche, die von den Afrikanischen Küsten durch Schleichhändler dahin verpflanzt worden seyn kann. Dieses Uebel verhindert den Anfang der Operationen gegen Portugal, das sich in bestmöglichen Vertheidigungsstande

setzt, und eine allgemeine Bewaffnung veranstalten will. Berthier's Geist herrscht im Kabinete von Escurial; und dieser sucht den Vorfall auf der Rhede von Barzellona, wo die Engländer sich eines Schwedischen Schiffes zur Eroberung zweier Spanischer Fregatten bedienten, zur Sache des Königs von Schweden zu machen, und einen neuen Funken in die Ruhe des Nordens zu werfen, wo kaum der erste verglimmt ist.

Rußland zieht Armeen zusammen, es scheint, als fände es Uebergewicht in der Waagschale des Europäischen Gleichgewichts — an dem gewaltsam gerissen wird. Doch scheint die Sprache des Kabinetts von Potsdam Gewicht in Petersburg zu haben.

Preussen geht Schritt für Schritt; aber es steht ja auch in seiner Macht, auf einmal den Doppelschritt zu wählen, und Generalmarsch schlagen zu lassen. Man erzählt sich wunderliche Geschichten von den Gränzen Toskana's, wenn sie sich ereignen, so sehen sie einem offenen Bruche auffallend ähnlich.

An der Geschichte des Aufschlags gegen Buonaparte, und die jetzige Regierung in Frankreich scheint mehr zu haften, als wir wissen — denn der Schleier, den man darüber zu werfen weiß, hat politische Farben. Und Carnot — dem Buonaparte den Plan von Marengo verdankt —

wird so zur nämlichen Zeit auf einmal verabschiedet; — ob das nicht mit der Geschichte zusammenhängen kann? — Wir trösten uns mit der Zeit, und dem Wahlspruche, daß nichts so fein gesponnen sey, daß nicht einmal doch an die Sonne kommt.

Briefe aus Lublin melden, daß über Terespol hinauf, und weiter auch an der Ostgalizischen Gränze bey 200000 Mann russischer Truppen in Bewegung sind, die nach Versicherung der Offiziers täglich die Marschordre erwarten.

W i e n.

Den 15. d. M. Nachmittags sind Se. K. H. der Erzherzog Ferdinand aus Ihrem Standquartier von Bresnitz in Prag angelangt. Se. K. H. der Erzherzog Karl erschien mit dem genannten Königl. Prinzen Abends im Theater, welches wegen der Mahrensfeyer Ihrer Maj. der Kaiserin auf das prächtigste beleuchtet war, und wurden von der versammelten Menge mit Jubel und dem innigsten Vivatrufen bewillkommen. Ihre K. H. empfingen diese Beifallszuerufungen mit dem sichtbarsten Dankgefühle, und erwiderten die Hochachtungsbeyzeugungen des gesamten Publikums mit jener Leutseligkeit, die diese Königl. Prinzen vorzüglich charakterisirt.

Prag, den 13. Okt.

Gestern früh wohnten Sr. K. H. d. r. Erzherzog Karl in Begleitung der K. K. Generalität den diesjährigen Uebungen des ersten Artillerieregiments auf der Ebene von Babna Key. Der Erzherzog bezeugte über das richtige Treffen mit schwerem Geschütze von verschiedenem Kaliber seine besondere Zufriedenheit.

Ausländische Begebenheiten.

R u s s l a n d.

Man berechnet die beiden russischen Heere, in Litthauen und Pothynien, wenn sie vollständig seyn werden, auf 150,000 Mann zusammen, in allem mit den leichten Truppen, Kosacken u. s. w. Der Hauptammeliplatz der Armee, unter dem General Grafen v. Pahlen ist, bey Grodno, und es ist bereits der größte Theil der Truppen beisammen. Die andere Armee an den österreichischen Gränzen, unter dem Oberbefehle des Gen. Kutusow, hat schon Ordre sich auf den ersten Wink marschfertig zu halten.

Großbritannien.

London, den 3. Okt.

Die Aequinoctial-Winde haben

den Admiral Grafen v. St. Vincent genöthiget, mit einem Theile seiner Flotte den Kanal zu verlassen. Er ist am Sonnabende mit 17 Linien-schiffen zu Torbay wieder eingelaufen, nachdem er eine Division zur Blockade von Brest zurückgelassen hat.

Das 29te Regiment ist in Guernsey am 30. Sept. angekommen; 4 andere Regimenter wurden daselbst noch erwartet. Man glaubt im Publikum: Hr. Thomas Grenville sey bestimmt, sich nach dem Congresse zu Cheneville zu begeben.

I t a l i e n.

Rom, den 30. Sept.

Da baldigst einige Korps Neapolitanischer Truppen hier ankommen sollen, und Sr. Sizilianischen Maj. Willensmeinung sey, daß sie auf ihrem Marsche die Disziplin beobachten, um allen Klagen zu entgehen, so haben die Kommandanten derselben den Einwohnern von Velletri, Albano, Marino und anderen Orten angedeutet, die Weinböden zu beschützen. Diese Truppen, welche 6000 Mann betragen, sollen den Weg nach Tostana nehmen, deren Kommandant General Damas am 27. v. M. hier angekommen ist. Viele zu diesem Korps d. Armee gehörige Wagen sind schon passiert.

Mayland, den 9. Okt.

Von Bologna wird gemeldet: Die Hälfte der Division Monnier 4000 Mann stark ist am 2. von Modena angekommen, und fest ihren Marsch nach Pesaro fort. Morgens am 4. traf die andere Hälfte nebst einer Cisalpinischen Halbrigade ein. Die Division Vatrin ist gleichfalls von Modena angekommen, welche mit Artillerie und Kavallerie 7000 Mann stark ist. Man glaubt, daß General Vatrin gegen Lucca ziehen, und Monnier seine Truppen in Romagna ausdehnen und die Position einnehmen werde, welche sie Kraft des Waffenstillstandes inne hatten.

Verona, den 15. Okt.

Wir sehen uns verpflichtet, eine authentische Abschrift der bey letzter Verlängerung des Waffenstillstandes in Italien stipulirten Convention anzuführen: „Der Graf von Hohenzollern Generallieutenant bey der Armee Sr. Maj. des Kaisers einerseits, und der Br. Marmont Staatsrath Divisionsgeneral und Artilleriekommandant en Chef der französis. Armee in Italien anderseits, welche mit Vollmacht der beyderseitigen General en Chef versehen, haben folgende Artikel festgesetzt. 1. Wird zwischen den beyden Armeen ein Waffenstillstand von 45 Tagen mit 20. Sept. angefangen, und 15tägige Aufkündigung einbegriffen statt haben. 2. Da zwischen den Generalen en Chef noch

eine Zwistigkeit über den Besitz von Polesine im Ferrarischen obwaltet, so wird sogleich ein Courier nach Wien geschickt. Fällt die Antwort auf Verlangen des General Brüne bestätigend aus, so wird die neue Linie gleich hernach besetzt: ist sie verneinend, so wird der franz. General von jenem Augenblicke an den Waffenstillstand aufhören, und 15 Tage darauf werden die Feindseligkeiten beginnen können. 3. Die österreichische Armee wird mittelst Posten Ponti, Monzembano, Borghetto und Gatto; die franz. Armee aber Ponte St. Marko, Cascinato, Montebia und Azolo besetzen. Von keinem Theile werden in einem dieser Orte Verschanzungen angelegt. 4. Die beyden Armeen werden fort an Unterhaltungsmittel aus dem Mantuanischen und Brescianischen beziehen. Geschehen zu Castiglione am 29ten Sept. 1800.

Unterzeichnet:

Hohenzollern, Marmont.

Am Schlusse vernehmen wir so eben, daß die Waffenruhe neuerlich bis 5. März künftigen Jahres verlängert worden sey. Dieses scheint auch eine gegründete Wahrscheinlichkeit zu gewinnen, indem der Winter in vollem Anzuge ist, und alle Operationen einstellt. Während dieser Zeitfrist wird das Hauptquartier nach Oberz abgehen, und die Armee wird sich theilweise in dem ganzen venetianischen Staate ausdehnen.

Das Ausreisen bey der franz. Armee in Italien nimmt stark zu. Die Deserteurs sagen, daß die Soldaten schon seit 10 Monden keinen Sold bekommen haben, und daß auch das Brod nicht allezeit richtig sey, und was am schlimmsten, finde man auch bey den Bauern nichts mehr, die nun ganz beraubet seyn. —

Preussen.

Berlin, den 3. Oktob.

Es kann keinem Zweifel mehr unterworfen seyn, daß unser Hof einen neuen sehr thätigen Antheil an den Kriegen und Friedensverhältnissen nimmt. Nicht allein das deutsche Reich und einige Fürsten insbesondere, sondern auch das Schicksal des unglücklichsten Königs von Sardinien, sind Augenmerke der alles umfassenden Politik unsrer Minister. Mit dem Wienerhofe sind Punkte von Uebereinkunft arrangirt worden, welche das europäische politische Gleichgewicht zur Absicht haben. — Obgleich der Inhalt der erneuerten Allianz mit Rußland nicht bekannt ist, so weiß man doch, daß sie Artikel enthält, welche die gegenwärtige Krisis von Europa zum Zwecke haben. — Indessen äußern Männer, welche gut unterrichtet seyn können, große Hoffnungen, daß, ungeachtet des kriegerischen Anscheines, der Friede und zwar der allgemeine Friede näher seyn dürfte, als man glaubt;

und daß die Kriegserklärungen zur ersten Absicht haben, die Forderungen gegenseitig zu mäßigen. — Mit der öffentlichen Nachricht von der Konfirmierung zweyer großer russischen Armeen, wovon die eine an unsern Gränzen sich versammelt, sind zugleich Kouriere aus Petersburg angekommen, und darauf wieder von hier Kouriere dahin, und nach Paris gesandt worden. — Unser Hof wendet alle Thätigkeit und alle Mittel an, um, wenn möglich, durch Unterhandlungen zu Paris, den Frieden zu vermitteln, und nicht zu dem Schritte der Ausführung der bewaffneten Mediation, zu welcher er sich im erforderlichen Falle, mit Rußland und andern nordischen Mächten verbunden befindet, gedrungen zu werden.

Deutschland.

Ulm, den 10. Okt.

Der hiesige französ. Kommandant Garrut ist bey den Wengen einlogirt. Unter der Garnison befinden sich 3 Kompagnien Sappeurs, ebenso viele werden noch erwartet. Nach Ankunft derselben wird es sich entscheiden, ob die Festungswerke rasirt werden, oder nicht. Es kommt auch viele Munition und Geschütz an. Unsere Stadtsoldaten beziehen wieder ihre Grabenhäuschen, indem die franz. Soldaten bey den Bürgern einquartirt sind.

Beschluß der Capitulation wegen der Ubergabe der Insel Malta an die Engländer.)

Art. 9. Die Franzosen, welche Malta bewohnen, und alle Malteser, von welchem Gande sie immer seyn mögen, welche der französ. Armee werden folgen, und sich nach Frankreich mit ihrem Eigenthum begeben wollen, sollen die Freiheit dazu haben: diejenigen, welche bewegliche Güter haben, deren Verkauf nicht sogleich geschehen kann, und welche Willens seyn werden, in Frankreich ihre Wohnung aufzuschlagen, sollen 6 Monate Zeit, von dem Tage der Unterschrift der gegenwärtigen Capitulation an gerechnet, haben, um ihr in Grundstücken oder Mobilien bestehendes Eigenthum zu verkaufen: dieses Eigenthum soll respectirt werden; sie werden dieses Geschäft selbst betreiben können, wenn sie bleiben, oder durch gefeste Procuratoren, wenn sie der Division folgen. Wenn sie ihre Geschäfte in der übereingekommenen Zeit werden beendigt haben, so wird man ihnen zur Ueberkunft nach Frankreich Pässe geben, und die Menais, welche ihnen bleiben könnten, so wie auch ihre Capitalien in Geld oder Wechselbriefen, nach ihrer Bequemlichkeit transportiren oder auf Schiffe bringen lassen. Antw. Zugestanden, in Beziehung auf die Antwort des vorhergehenden Artikels. Art. 10. Sobald die Capitulation ist unterzeichnet worden, wird der engli-

sche Herr General es der Disposition des Generalkommandanten der französ. Truppen überlassen, eine Feslung mit der nöthigen Mannschaft und einem Offizier mit dem Auftrage, die Capitulation der französ. Regierung zu überbringen, abreisen zu lassen; es wird ihm ein sicherer Geleitsbrief gegeben werden. Antw. Zugestanden. Art. 11. Nach Unterzeichnung der Artikel der Capitulation wird dem englischen Hrn. Generale das sogenannte Bombenthor überliefert werden, welches von einer Wache von gleicher Stärke Engländer und Franzosen besetzt werden wird. Diesen Wachen wird der Befehl gegeben werden, weder Soldaten der belagernden Truppen noch irgend einen Einwohner der Insel in die Stadt ziehen zu lassen, bis daß die französ. Truppen eingeschiff und außer dem Gesichte des Hafens seyn werden. So wie die Einschiffung geschehen wird, werden die englischen Truppen die Posten besetzen, durch welche man in die Pläge wird kommen können. Der englische Hr. General wird fühlen, daß diese Vorsichten durchaus nothwendig sind, damit nicht irgend eine Streitursache entstehe, und damit die Artikel der Capitulation auf das genaueste beobachtet werden. Antwort. Zugestanden, in Gemäßheit dessen, was durch die Antwort auf den 1. Artikel vorgesehen ist, und man wird alle Vorsicht nehmen, um jeden bewaffneten Malteser an aller Annäherung der von den französ. Truppen besetzten Posten zu verhindern. Art.

12. Alle Veräußerungen oder Ver-
kaufe beweglicher und unbeweglicher
Güter, welcher Art sie seyn mögen,
durch die französ. Regierung wäh-
rend der Zeit, als sie im Besitze von
Malta blieb, und jeder Vertrag
zwischen Privatpersonen sollen un-
verletzt gehalten werden. Antw.
Zugestanden, so weit sie gerecht und
schickmäßig sind. Art. 13. Die Agen-
ten der alliirten Mächte, welche bei
der Uebergabe des Places sich in La-
Valeta befinden werden, sollen in
nichts beunruhiget, und ihre Perso-
nen und Eigenthum durch die gegen-
wärtige Capitulation garantirt wer-
den. Antw. Zugestanden. Art. 14.
Jedes Kriegs- oder Kaufahrtschiff,
welches unter der republikanischen Flag-
ge aus Frankreich kommt, und in
den Haven würde einlaufen wollen,
soll nicht als gute Preise angesehen,
noch seine Mannschaft zu Gefange-
nen gemacht werden, während der
ersten 20 Tage, welche nach dem Da-
tum der gegenwärtigen Capitulation
folgen werden, und es wird mit ei-
nem sichern Geheißbriefe nach Frank-
reich zurückgeschickt werden. Antw.
Abgeschlagen. Art. 15. Der Ober-
gen. und die andern Generale wer-
den mit ihren Adjutanten, Offizieren,
so wie die Ordonnateurs und ihr Ge-
folge, ohne resp. Trennung einge-
schiffet werden. Antw. Zugestanden.
Art. 16. Die während der Belage-
rung gemachten Gefangenen, die
Mannschaft des Kriegsschiffes Tell,
der Fregatte, die Diana, mit ein-
gerechnet, sollen zurückgegeben und
wie die Garnison behandelt werden.

Eben so würde es mit der Mann-
schaft des Schiffes, die Gerechtig-
keit, seyn, wenn es auf seiner Fahrt
nach einem der republikanischen Hä-
fen würde seyn genommen worden.
Antw. Die Mannschaft des Wilhelm
Tell ist schon ausgewechselt, und
die Mannschaft der Diana, soll
zur unverzüglichen Auswechslung
nach Minorca transportirt werden.
Art. 17. Alles, was im Dienste der
Republik ist, soll keinem Repressa-
lienakte, von welcher Natur er im-
mer seyn könne und unter welchem
Vorwande es immer sey, unt. wor-
fen seyn. Antw. Zugestanden. Art.
18. Wenn einige Schwierigkeiten
über die Ausdrücke und Bedingnisse
der Capitulation entstehen, so sollen
sie in dem für die Garnison günsti-
gen Sinne ausgelegt werden. Antw.
Zugestanden, wie es billig und recht
ist. Geschehen und beschlossen zu
Malta, den 18. Fruct. d. J. 8.
(5. Sept.) Unterz. der Divisionsge-
neral D'auvois; der Gegenadmiral
Villeneuve. — Pigot, Generalma-
jor; Martin, Capitän, Comman-
dant der Kriegsschiffe Gr. brittischen
Maj. und Ihrer Allirten vor Malta.

Paris, den 5. Okt.

Ein Seeoffizier hat die Erfindung
gemacht, vermitteltst ausgesprochener
Laute Nachrichten, so weit man nur
will, zu befördern. Seine Methode
hat den Vortheil über die Telegra-
phen, daß sie zuverlässiger und ge-
heimlicher ist. Eine Nachricht, die auf

diese neuerfundene Art mitgetheilt wird, durchfliegt 10 englische Meilen binnen 1 Minute.

Von einem Attentat auf Buonaparte's Leben melden die Pariser Briefe vom 5ten October kein Wort. Das Gerücht kam aber aus Straßburg.

Straßburg, den 8. Oktob.

General Clarke ist bereits am 5. dieß in Lüneville angekommen. Die Anstalten zur Aufnahme des Kongresses werden daselbst aufs thätigste betrieben; die Länge, Breite und Höhe aller Zimmer im Schlosse werden aufgenommen, und darüber ein Bericht nach Paris gemacht: die Straßen werden neu gepflastert, große Reserverbergs zur nächtlichen Beleuchtung errichtet, Boden aufgeschlagen &c. Bis jetzt ist es noch nicht mit Gewißheit bekannt, welcher bevollmächtigte Minister von Seiten Frankreichs beim Kongresse aufzutreten werde. — Mehrere Briefe, die man heut aus Paris erhalten, sprechen von einem entdeckten Anschläge zum Umsturze der Regierung, zur Ermordung des ersten Konsuls &c., welcher von der Schreckens- oder Jakobinerpartey angesponnen worden. Mehrere solcher Schreckensmänner, als Felix Le Veltier, Rossignol, Charles Desse, der deutsche Erprinz und andere, sollen als Theilnehmer dieses Komplottes arretirt seyn. Einige Briefe sehen hinzu, der erste Consul sey leicht verwundet; seine unglaubliche Gegen-

wart des Geistes habe ihm das Leben gerettet. &c.

Gestern Abends zog über unsere Stadt ein Gewitter auf, und schlug in der Ruprechtsau in ein Haus ein, da eben die ganze Familie am Tische saß. Der Blitz zündete; das Feuer wurde aber schnell gelöscht. Den Hausbewohnern geschah kein Leid, außer daß einem Kinde ein Stückchen Glas, das ein Splitter des getroffenen Balkens aus einer Scheibe schlug, an den Kopfe fuhr, aber ohne es zu beschädigen.

Straßburg, den 15. Okt.

Noch zur Zeit ist Graf Cobenzl nicht durch unsere Stadt gegangen um sich zum Friedens-Kongreß zu begeben, und auch von unserer Regierung ist noch kein Gesandter auf eine offizielle Weise ernannt, obgleich der allgemeine Glaube den Minister Talleyrand noch bis heute dazu bestimmt. Man scheint also nicht sehr zu eilen, sieht dieses jedoch als ein gutes Zeichen an, indem man hofft, daß inzwischen auch die Engländer sich zum Ziele legen. Indessen wird in Lüneville Alles aufs Prachtigste eingerichtet, um die Gesandten des Auslandes auf eine der Nation würdige Weise zu empfangen.